



MEDIENINFORMATION

SPERRFRIST: keine

Beantwortung der Interpellation „Mehr Technologie und Innovation für Nidwalden“

In einem Vorstoss werden verschiedene Fragen zum Technologie- und Innovationsstandort Nidwalden gestellt. Die Nidwaldner Regierung verfolgt das Ziel, diesen Bereich zukünftig noch stärker zu fördern.

In einer anfangs Mai 2013 eingereichten Interpellation betreffend mehr Technologie und Innovation für Nidwalden wird die Frage aufgeworfen, welche Auswirkungen das neue Raumplanungsgesetz (Volks-Ja vom 3. März 2013) auf den Kanton Nidwalden hat und ob im Bereich der Baubranche mit Einschränkungen zu rechnen sei. Die Volkswirtschaftsdirektion beantwortet die Interpellation dahingehend, dass die Auswirkungen auf die Anzahl Arbeitsplätze im Baubereich derzeit kaum abzuschätzen sind. Es zeigt sich aber schon seit einiger Zeit, dass sich die Bauwirtschaft zunehmend dem Erhalt, der Erneuerung und der Aufwertung des bestehenden Gebäudebestandes und der Infrastrukturanlagen zuwendet.

Genügend Landreserven vorhanden

Ebenfalls wurde in der Interpellation die Frage aufgeworfen, ob für die Pilatus Flugzeugwerke AG in Zukunft genug Land zur Verfügung gestellt werden kann, um deren (bauliche) Entwicklung zu sichern. Die Volkswirtschaftsdirektion weist auf die Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten des Agglomerationsprogramms Nidwalden hin und auf die Arbeitsgebiete von kantonaler Bedeutung des kantonalen Richtplans. Der derzeit beim Bund zur Vorprüfung liegende, teilrevidierte Richtplan sieht im Bereich der Pilatus Flugzeugwerke AG weiterhin den kantonsweit flächengrössten Anteil im Bereich Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten vor.

Auch für andere Technologiefirmen stehen genügend Landreserven zur Verfügung: Gemäss Agglomerationsprogramm Nidwalden 2011 stehen im Bereich Entwicklungsschwerpunkte Arbeiten gesamthaft 60 Hektaren bereits eingezonte Landflächen zur Verfügung und 21 Hektaren könnten in diesen Gebieten noch eingezont werden. Dazu kommen noch unüberbaute Landflächen in Gewerbebezonen in den Gemeinden.

Optimales Umfeld für den Technologiestandort Nidwalden

Der Nidwaldner Regierungsrat verfolgt das Ziel, sich zukünftig verstärkt auf die Ansiedlung von Technologiearbeitsplätzen (beispielsweise im Bereich Software, Mikrotechnologie, Mechatronik, Robotik, Medizinaltechnik, Biotechnologie und NANO-Technologie) auszurichten. Dabei steht im Vordergrund, dass das Verhältnis von Wertschöpfung, Nachhaltigkeit und Verbrauch von Ressourcen optimal genutzt wird. Im Rahmen der Steuerrevision 2011 wurden mit der Lizenzvermarktung sowie einer weiteren Entlastung bei den Unternehmenssteuern optimale Rahmenbedingungen für Unternehmen aus den Bereichen Forschung und Entwicklung geschaffen. Auch die Einführung der Lizenzbox hat vermehrt das Interesse für den Technologiestandort Nidwalden geweckt. Diverse Unternehmen haben im Zeitraum 2011-13 von diesen verbesserten Rahmenbedingungen Gebrauch gemacht und sich im Kanton Nidwalden angesiedelt. Zudem werden laufend neue Aktivitäten und Anlässe durchgeführt, um den Wirtschaftsstandort Nidwalden in dieser Zielgruppe noch bekannter zu machen.

RÜCKFRAGEN

Gerhard Odermatt, Volkswirtschaftsdirektor, Telefon 041 618 76 50, erreichbar für Rückfragen am Freitag, 18. Oktober 2013 zwischen 11.15 und 12 Uhr.

Stans, 18. Oktober 2013